

## Hüttentag mit Fondue am Fälensee

17. - 18. November 2022

Teilnehmende:

Ruth Signer, Ernst (Hüttenwart SAC SG), Rolf Immler, Roman Schmid, Hans-Peter Niedermann, Leonie Eberle, Turi Eberle, Cornel Hanimann, Markus Clerici, Werner Ebnetter, Käthi Kamber, Trudi Bruderer



Der Alpstein ist für uns Heimat. Diese Verbundenheit zum Alpstein kann nur darin begründet sein, dass wir oft und immer wieder von Brülisau hinaufziehen zur Bollenwees und zu unseren Kletterbergen. Oder sind wir einfach eine Art Stammgäste, die es immer wieder in ihr gewohntes Lokal zieht? Oder ist es vielmehr so, dass dieser Ort mit diesen Bergen rund um den Säntis etwas Besonderes anhaftet? Ist in diesen Tälern etwa ein Geist daheim, der sich nirgends sonst wieder finden lässt und der einem das Gefühl schenkt, wirklich daheim zu sein? Ich kann nur sagen: "Ja, es ist so!"

Während ich mich das Brüeltobel aufwärts kämpfe, wird mir bewusst, dass der Alpstein für uns Ostschweizer Alpinisten schon etwas ganz Spezielles ist. Wer sonst würde zu dieser Jahreszeit und bei dieser Wetterprognose „Schneefall bis 1400m“ den Rucksack, mit Leinenschlafsack und Zahnbürste bestückt, aufschnallen und die warme Stube zu Hause verlassen?

Beim bereits geschlossenen Gasthaus Plattenbödeli machen wir eine kurze Verschnaufpause. Aber schon geht's weiter zur Bollenwees. Das Vieh hat die Bergweiden verlassen und die leeren Fensterscheiben der Alpställe blicken uns mit müden Augen entgegen. Vor dem letzten Aufstieg bis zur Hütte schwenkt Hans-Peter auf einen für mich unbekanntem Weg ab, der geradewegs über die Alpwiese und dann aufwärts durch den Wald zur „SAC-Clubhütte Sektion St. Gallen“ führt.

Damit wir eine warme Stube vorfinden, ist Ruth mit vollgepacktem Rucksack bereits früher angereist. Sie empfängt jeden Gast aufs herzlichste und bewirbt uns mit Tee oder Kaffee. Jetzt aber noch ein paar Fotos von der grandiosen Landschaft knipsen, bevor das Wetter umschlägt. Der Fälensee zeigt sich auch zu dieser Jahreszeit von seiner schönsten Seite. Der Himmel hat inzwischen aufgeblaut, die Gipfel sind zum Greifen nah und die Schatten der Wolken wie auch der Bergspitzen spiegeln sich im Wasser.



Um 17.00 Uhr trudeln die letzten Gäste ein. Die Begrüssung der bodenständigen Ur-Katourgler (weiblich wie männlich) ist echt gefühlvoll. Es ist geradezu spürbar, dass diese langjährige Kameradschaft nur durch gemeinsame Abenteuer entstanden ist.

In der Küche wird unter der tüchtigen Anleitung von Ruth gewirkt: Tisch decken, Vorspeise kunstvoll herrichten, Käse umrühren, Brot würfeln, Tee kochen, Weinflaschen öffnen u.w.m.. „Das Fondue ist fertig, macht euch bereit“, tönt es vom Hintergrund. Das lassen sich die hungrigen Mäuler nicht zwei Mal sagen. Mit Kohldampf langen alle zu. Alles wird rübis und stübis aufgegessen und der letzte Rest aus den Fondue Caquelons gekratzt. Sogar mit Dessert werden wir verwöhnt: Ruth überrascht uns mit einer erfrischenden Süssmostcreme.

Wer meint, der Abend sei nach dem Nachtessen gelaufen, irrt sich gewaltig. Roman zückt sein Lieblingsinstrument und unter Gitarrenbegleitung wird das ganze Liederrepertoire aus der ehemaligen Jungwacht, aus dem Soldatenleben, übers Bergsteigen und weiteren Klamauk gesungen. Dazwischen werden Episoden von gemeinsamen Touren ausgetauscht und



herzhaft gelacht. – Ist es wohl möglich, dass „der Fisch“ durch mehrmaliges Erzählen immer etwas grösser und grösser wird? – Macht nichts! Hauptsache, die Erinnerungen werden geweckt und das Amüsieren über das Erlebte macht heiter und froh. Es ist ein überaus ungezwungenes Beisammensein. Was unten im Tal passiert, ist unwichtig und weit, weit entfernt.



Nach vorgerückter Stunde erinnert sich jemand ans Schlafen gehen. Doch halt! Nun holt Rolf sein Teleskop-Alphorn und beglückt uns mit Gute-Nacht-Lieder. Mit der Magie des Alphorn- und des Gitarrenklangs in den Ohren wünschen wir uns gegenseitig eine „gute Nacht“!



„Gut geschlafen?“ Der Kaffee- und der Backduft vom frisch aus dem Backrohr gezogenen Zopf holen auch den letzten Langschläfer runter in die gute Stube. Bei angeregtem Diskutieren geniessen wir das feine Frühstück. Über Nacht ist es Winter geworden. Gestern waren die Alpweiden und die Berge noch herbstlich gefärbt und heute ist die ganze Landschaft in Weiss gehüllt. Wir haben keine Eile, die gemütliche Hütte zu verlassen. Gemeinsam machen wir uns dann doch ans Aufräumen und sauber machen. Die SAC-Hütte wurde vorige Woche winterfest gemacht und bis zum nächsten Frühjahr geschlossen.

Vor dem Abmarsch gibt's noch ein Gruppenfoto. Rolf spielt auf seinem Alphorn sein letztes Lied. Zufrieden und glücklich über den gelungenen Hütten-Aufenthalt machen wir uns auf den Weg nach Brülisau. Das gemeinsame Mittagessen im Restaurant Schäfli in Steinegg rundet den Fondueplausch ab.



Lieber Ernst, mit deinem vollgestopften, schweren Rucksack hast du viel Material zur Hütte getragen. Aber auch bei den Tätigkeiten im Haus bist du uns hilfreich zur Seite gestanden. Dafür danken wir dir ganz herzlich.

Liebe Ruth, du warst im Element, hast dich richtig ins Zeug gelegt und uns rundum verwöhnt. Obwohl es ein Gemeinschaftshaushalten sein sollte, hast du die Organisation übernommen und warst immerfort haushälterisch tätig. Nochmals ganz lieben Dank dafür.



[weitere Fotos findest du in der Website [www.bergclub-sg.ch](http://www.bergclub-sg.ch)